

Jahresbericht 2015

Editorial	2
Geschäftsleitung	3
Bilanz	4
Erfolgsrechnung	5
Anhang zur Jahresrechnung	7
Bericht der Revisionsstelle	19

2015 - Gut unterwegs

Sehr geehrte Partner, sehr geehrte Destinatäre

2015 waren wir im Bereich der Kundenakquisition sehr erfolgreich. Dank unserer neuen Angebote für Selbständigerwerbende in Zusammenarbeit mit zwei Verbänden, für welche wir im September 2015 den Segen der Behörden erhielten und damit eine adäquate Vorsorgelösung für diesen Personenkreis ermöglichen, erzielten wir (auch für uns in diesem kurzen Zeitraum überraschend) insgesamt einen Zufluss von über 14% von Beiträgen und Eintrittsleistungen (+11 Mio.) und einen Zuwachs von 4% der Aktivversicherten.

200 Mio. Grenze überschritten

Wir überstiegen die 200 Mio. Grenze deutlich und die Kennzahlen für das 1. Quartal lassen erkennen, dass wir auch 2016 ein solides Wachstum erreichen werden.

Bereits im vergangenen Editorial habe ich von den kommenden Herausforderungen in der Anlagetätigkeit gesprochen. Dies hat sich bewahrheitet. Mit einer Nettorendite von 1% liegen wir aber im Gesamtmarkt immer noch über der Benchmark aller Pensionskassen in der Schweiz.

Aufgrund einer massiven Erhöhung (+95%) der technischen Rückstellungen und der tiefen Nettorendite von ca. 1.0% senkte sich der Deckungsgrad von 108.5% auf 105.5%.

Die gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften im Bereich des Anlageerfolgs resp. der Vermögensverwaltungskosten erlauben den Pensionskassen verschiedene Berechnungsmethoden. Durch das Wahlrecht leidet u.E. leider die Vergleichbarkeit zwischen den Pensionskassen.

Die VSM entschied sich für die im Jahresbericht ausgewiesene Stichtag-Methode (Anlagevermögen per 31.12.) und wird aus Transparenz-, Vergleichs- und Kostengründen im Mehrjahresvergleich daran festhalten.

Der ausgewiesene Wert von 0.42% zeigt die tiefen Kosten auf.

Ausblick

Auch die ersten Monate 2016 waren geprägt von hoch volatilen Märkten. Fast unabhängig in welcher Anlagekategorie oder in welchem Kontinent angelegt wurde, waren die Zeichen negativ und die Indizes rutschten markant ins Minus. Auch wir blieben trotz hoher Liquidität und breiter Diversifizierung nicht verschont.

Aber bereits ab 2. Quartal haben sich die Vorzeichen wieder zum besseren gewandelt. Die notwendige Rendite bei noch akzeptablen Risiken zu erzielen, ist und bleibt schwierig. Solange die Zinsen so tief (oder sogar negativ) sind, lässt sich in diesem Bereich kein Geld verdienen. Wir bleiben bei unserer Asset-Allokation mit höherer Aktien- und Immobilienquote, aber auch hoher Liquidität, um diesem Dilemma etwas entgegenzuwirken.

Die reduzierten Erwartungswerte auf den Anlageergebnissen und die gestiegene Lebenserwartung führen zu heftigen Diskussionen über den richtigen Umwandlungssatz resp. Rentensatz. Diese Diskussion wird sich mit dem geplanten Reformpaket der Altersvorsorge 2020 von Bundesrat Alain Berset noch akzentuieren.

Wir können uns dieser Diskussion und den geänderten Rahmenbedingungen (tiefere Rendite, höhere Lebenserwartung) nicht entziehen. Die VSM möchte aber auch in Zukunft berechenbar bleiben und unseren Versicherten, soweit möglich, Planungssicherheit geben.

Der Stiftungsrat hat deshalb beschlossen, den von 2011 bis Ende 2016 gültigen Umwandlungssatz von 6.2% (bei Terminalalter 65 Männer / 64 Frauen) für die Jahre 2017 und 2018 auf 6.0% zu reduzieren.

Damit ist der Stiftungsrat in der Lage, falls sich aus den Ergebnissen der Altersreform 2020 und /oder der Entwicklung der Kapitalmärkte Änderungen aufdrängen, entsprechend mit Augenmass und ohne kurzfristig hektisch zu reagieren.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.



Dr. Siegfried Walser
Stiftungsratspräsident

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Sehr geehrte Versicherte
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Jahr 2015 war für uns mit verschiedenen Höhepunkten verbunden:

- Im Herbst 2015 haben die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) und die Steuerverwaltung des Kantons Bern anerkannt, dass die VSM selbständig Erwerbende ohne Personal im Bereich BVG versichern darf. Was ist so bedeutsam daran? Es sind mehrere Aspekte, die uns mit Freude erfüllen, nämlich: Die VSM hat jahrelang für diese Anerkennung gekämpft. Und der Weg war sehr steinig. Zahlreiche Ärzte und Medizinalpersonen haben darauf gewartet, dass die VSM die Bedingungen erfüllt, selbständig Erwerbende ohne Personal zu versichern. Diese Ärzte und Medizinalpersonen haben zugesichert, dass sie sich bei der VSM anschliessen und versichern, sobald diese die Bedingungen erfüllt. Und sie haben ihre Versprechen gehalten. Dies alles werten wir nicht nur als grossen Erfolg, sondern es erfüllt uns mit grosser Freude. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben und an diejenigen, die ihre Versprechen gehalten haben. Für die VSM ist das der Inbegriff von Partnerschaft.
- Zwei Verbände haben die VSM als Verbandsstiftung bezeichnet. Das bedeutet, dass sich die Mitglieder der Verbände bei der VSM für die Risiken nach BVG versichern können. Dies betrifft insbesondere selbständig erwerbende Ärzte und Medizinalpersonen ohne Personal; selbständig Erwerbende mit Personal konnten sich schon immer bei der VSM versichern. Es handelt sich bei den Verbänden um folgende:
 - ✓ SVM Schweizerischer Verband Selbständigerwerbender Medizinalpersonen
 - ✓ SVD Schweizerischer Verband Selbständigerwerbender Dienstleister
- Die Anerkennung durch die zuständigen Behörden und das Abdecken des Bedürfnisses selbständig erwerbender Medizinalpersonen und Dienstleister hat im Herbst und bis zum 31.12.2015 zu einer grossen Anzahl von Abschlüssen geführt. Insgesamt 31 Personen mit einem Prämienvolumen von fast CHF 1 Mio. haben sich 2015 neu bei der VSM versichert.
- Die Erfolgsgeschichte geht auch im 2016 weiter. Ende 2015 hat die VSM für das Jahr 2016 bereits 18 Verträge mit einem Prämienvolumen von über CHF 1.1 Mio. abgeschlossen. Und die Nachfrage ist auch im Jahr 2016 ungebremst.
- Erfolg verpflichtet. Die rasche und unkomplizierte Erledigung der Anliegen ihrer Kundinnen und Kunden sowie das rasche Beantworten von Offert-Anfragen ist bei der VSM oberstes Gebot. Deshalb haben wir uns personell verstärkt. Unser Team ist sehr motiviert und wir freuen uns alle, für Sie tätig sein zu dürfen und uns für Sie zu engagieren. Das Team besteht neben der Geschäftsleitung aus folgenden Personen: Monika Müller, Doris Erni und Florence Witschi, die 2015 als willkommene Verstärkung zu unserem Team gestossen ist.

Dank und Willkommen

Ihnen allen danken wir herzlich für die tolle Zusammenarbeit. Ihr Vertrauen und Ihre Loyalität sind für uns Verpflichtung und Motivation zugleich. Unseren neuen Versicherten – wir sprechen gerne von Kundinnen und Kunden – ein herzliches Willkommen. Ein grosses Dankeschön natürlich auch an unsere Vertriebspartner für ihre mit hoher fachlicher Kompetenz und Einsatz erzielten Erfolge. Freuen wir uns gemeinsam auf ein weiteres erfolgreiches Jahr.

René Zollet
Geschäftsführer

Philippe Landtwing
Mitglied der Geschäftsleitung

VSM Sammelstiftung für Medizinalpersonen

BILANZ PER			
	Anhang Ziffer	<u>31.12.2015</u> CHF	<u>31.12.2014</u> CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	63	211'483'185.02	198'937'709.08
Flüssige Mittel		33'388'370.45	46'559'581.75
Wertschriften		117'667'069.44	111'591'997.39
Darlehen und Hypotheken		2'128'000.00	2'728'000.00
Immobilien		45'031'567.35	29'142'636.24
Forderungen	71	258'576.29	227'803.48
Alternative Anlagen	63	10'466'713.25	6'231'020.20
Anlagen beim Arbeitgeber	67	2'542'888.24	2'456'670.02
Aktive Rechnungsabgrenzung	72	187'524.70	222'688.85
Total Aktiven		<u>211'670'709.72</u>	<u>199'160'397.93</u>
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten	73	4'392'574.98	2'823'655.65
Passive Rechnungsabgrenzung	74	7'784'140.30	1'876'526.30
Arbeitgeberbeitragsreserve	67	633'569.70	818'025.80
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		188'535'792.32	178'488'472.71
Vorsorgekapital aktive Versicherte	52	180'870'562.77	174'563'243.16
Vorsorgekapital für Anschlüsse	56	75'229.55	75'229.55
Technische Rückstellungen	55	7'590'000.00	3'850'000.00
Wertschwankungsreserve	62	10'324'632.42	15'153'717.47
Stand zu Beginn der Periode		15'153'717.47	4'652'066.08
Auflösung aus Teilliquidation/nicht verteilte Sifo-Guthaben		0.00	0.00
Entnahme / Zuweisung aus Ergebnis		-4'829'085.05	10'501'651.39
Freie Mittel		0.00	0.00
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Ergebnis		0.00	0.00
Total Passiven		<u>211'670'709.72</u>	<u>199'160'397.93</u>

BETRIEBSRECHNUNG

	Anhang Ziffer	<u>2015</u> CHF	<u>2014</u> CHF
Versicherungsteil			
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		18'316'169.05	17'371'300.00
Beitragszahlungen Arbeitnehmer		6'044'440.95	5'813'239.60
Beitragszahlungen Arbeitgeber		6'657'387.10	6'410'567.05
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung		-306'194.45	-45'049.80
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		5'684'078.65	4'988'744.25
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven		117'976.80	83'794.60
Zuschüsse vom Sicherheitsfonds		118'480.00	120'004.30
Eintrittsleistungen		16'821'195.16	13'322'455.84
Freizügigkeitseinlagen		16'693'753.26	13'055'730.54
Einlage für Anschlüsse		0.00	0.00
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen		127'441.90	266'725.30
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		35'137'364.21	30'693'755.84
Reglementarische Leistungen		-18'748'649.63	-20'475'457.80
Altersrenten		-3'101'335.15	-2'841'310.85
Hinterlassenenrenten		-277'431.50	-262'170.05
Invalidenrenten		-566'015.10	-526'364.30
Übrige reglementarische Leistungen		-36'393.45	-74'742.75
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-14'648'994.43	-16'650'865.55
Gutschriften aus Sicherheitsfonds ungünstige Alterstruktur		-118'480.00	-120'004.30
Austrittsleistungen		-14'719'266.82	-11'550'034.22
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-14'432'202.07	-11'081'375.77
Vorbezüge WEF/Scheidung		-287'064.75	-468'658.45
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-33'467'916.45	-32'025'492.02
Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-10'015'850.91	-3'868'448.32
Verzinsung des Sparkapitals		-2'873'756.95	-2'773'733.15
Veränderung Vorsorgekapital Aktive		-3'590'311.61	-215'970.37
Veränderung technische Rückstellungen		-3'740'000.00	-840'000.00
Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven		188'217.65	-38'744.80
Ertrag aus Versicherungsleistungen		3'844'911.90	3'469'463.35
Versicherungsleistungen		3'844'911.90	3'469'463.35
Versicherungsaufwand		-1'319'268.77	-1'646'898.40
Versicherungsprämien (Risiko/Kosten pauschal)		-978'723.50	-975'487.05
Einmalprämien bei Pensionierung		-302'419.51	-624'586.35
Beiträge an Sicherheitsfonds		-38'125.76	-46'825.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-5'820'760.02	-3'377'619.55

BETRIEBSRECHNUNG

	Anhang Ziffer	<u>2015</u> CHF	<u>2014</u> CHF
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil (Übertrag)		-5'820'760.02	-3'377'619.55
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		2'014'574.17	14'840'119.66
Zinserträge auf Bankkonten und Geldmarktanlagen	651	73'559.00	-10'285.71
Ertrag und Kurserfolg auf Wertschriften	652-657	938'674.65	11'058'122.96
Zinsen auf Darlehen und Hypotheken	658	50'563.35	83'754.75
Immobilienenerfolg	659	1'878'027.08	4'300'127.61
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	663	-887'695.33	-564'338.87
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-34'793.03	-23'328.28
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven		-3'761.55	-3'932.80
Zinsen auf Prämienkontokorrenten		0.00	0.00
Sonstiger Erfolg	75	604.40	2'100.00
Verwaltungsaufwand		-1'023'503.60	-962'948.72
Verwaltungsaufwand	76	-692'936.30	-661'212.70
Experte für die berufliche Vorsorge	76	-29'241.00	-19'845.00
Revisionsstelle	76	-15'076.80	-15'076.80
Stiftungsaufsicht	76	-5'163.50	-8'050.00
Marketing- und Werbeaufwand	77	-26'465.60	-15'197.57
Makler- und Brokertätigkeit	77	-254'620.40	-243'566.65
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		-4'829'085.05	10'501'651.39
Entnahme / Zuweisung an Wertschwankungsreserve	62	4'829'085.05	-10'501'651.39
Ergebnis		0.00	0.00

ANHANG

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Unter der VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen, abgekürzt VSM-Stiftung, besteht eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR sowie Art. 48 Abs. 2 und Art. 49 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG).

Die VSM-Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer sowie für deren Hinterlassenen der mit Anschlussvereinbarung angeschlossenen Arbeitgeber gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistung hinausgehen und Unterstützungen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall oder Arbeitslosigkeit erbringen.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Registriert ist die VSM-Stiftung bei der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) unter der Ordnungs-Nr. BE.0832. Beim Sicherheitsfonds ist die VSM-Stiftung unter der Nummer C17 registriert.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

	Datum	In Kraft
Stiftungsurkunde	30.11.04	30.11.04
Vorsorgereglement	04.06.13	01.06.13
- Nachtrag zum Vorsorgereglement	18.09.12	01.10.12
Anlagereglement	23.03.15	01.01.15
Organisationsreglement	18.09.12	01.07.12
- Anhang 1 (Kompetenzregelung VR/Organe)	29.11.05	01.07.05
Spesenreglement Stiftungsrat	29.11.05	01.07.05
Wahlreglement Stiftungsrat	16.09.08	01.10.08
Teilliquidationsreglement	23.11.10	01.06.09
Kostenreglement	18.09.12	01.10.12
Reglement Darlehen/Hypotheken	18.09.12	01.10.12
Reglement technische Rückstellungen	26.11.13	01.12.13

14 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat	Funktion		
Walser Siegfried Dr.(1)	Präsident	AN - KU	(1) Mitglieder des Anlageausschusses
Seltmann Albrecht Dr. (1, 2)	Vizepräsident	AG - KU	(2) Mitglieder des Audit Committees
Caspari Reto Dr. med. dent. (1)	Mitglied	AG - KU	AN = ArbeitnehmervertreterIn
Gubler Christian Dr. med.	Mitglied	AG - KU	AG = ArbeitgebervertreterIn
Kotoun René (1)	Mitglied	AG - KU	KU = Kollektivunterschrift
Künzi Beat Dr. med. (2)	Mitglied	AN - KU	zu zweien
Bütikofer-Gerber Monika (2)	Mitglied	AN - KU	
Striffeler-Mürset Elisabeth	Mitglied	AN - KU	

Geschäftsführung / Geschäftssitz / Durchführungsstelle

VSM Sammelstiftung für Medizinalpersonen; Geschäftsführung

Landwing Philippe	KU	Fon 031 356 16 16	Rechtskonsulent	KU = Kollektivunterschrift
Zollet René	KU	Fon 031 970 32 82	Geschäftsführer	zu zweien

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Koch Dominique, Dipeka AG, Basel
Revisionsstelle	Mathys Dieter, Engel Copera AG, Liebefeld
Investment-Verwaltung	Bank Pictet & Cie., Zürich
	UBS AG, Zürich
	Notenstein La Roche Privatbank AG, Bern
	Bank Sarasin & Cie. AG, Basel
	LGT Bank (Schweiz) AG, Bern
	Credit Suisse AG, Zürich
Investment-Consultant	Schneider Markus, PensionTools GmbH, Gossau
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht, Bern

16 Angeschlossene Arbeitgeber

In der VSM Sammelstiftung sind selbständigerwerbende Arbeitgeber in der freiwilligen beruflichen Vorsorge versichert.

17 Rückversicherer

Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Postfach, 8085 Zürich

2 Aktive Mitglieder und Rentner
--

21 Aktive Versicherte		31.12.2015	31.12.2014
Bestand 1.1.		1'357	1'307
Kollektiver Austritt		0	0
Austritte		-260	-212
Terminalter		-36	-36
Eintritte		350	298
Total 31.12.		<u>1'411</u>	<u>1'357</u>
22 Rentenbezüger (siehe Punkt 51)		31.12.2015	31.12.2014
Altersrentner	Neurentner 19 / Todesfälle 0	173	154
Waisenrentner	Neurentner 1 / Wegfall 2	2	3
Witwenrentner	Neurentner 1 / Todesfälle 0	13	12
Invalidenrentner	Neurentner 1 / Pensionierung 2	20	21
Invalidenkinderrentner	Neurentner 1 / Wegfall 1	4	4
Total 31.12.		<u>212</u>	<u>194</u>
23 Anzahl Anschlüsse		31.12.2015	31.12.2014
Bestand 1.1.		299	296
Kündigungen		-1	-2
Praxisaufgaben		-39	-18
Neuanschlüsse		31	23
Total Firmen 31.12.		<u>290</u>	<u>299</u>

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die VSM-Stiftung bietet ihren Versicherten bzw. den angeschlossenen Firmen und Organisationen ein breites Produkteangebot an, welches die meisten Vorsorgebedürfnisse abdecken kann.

Die ausführlichen Planvarianten sind auf www.vsm.ch abrufbar.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung der Stiftung erfolgt nach dem Beitragsprimat. Die angeschlossenen Firmen können dabei zwischen mehreren Vorsorgeplänen wählen.

33 Aufteilung der Prämien (inkl. Beitragsbefreiung)	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Sparen	10'470'396.35	10'074'461.60
Risiko	1'943'331.95	1'899'575.90
Kosten	270'646.15	263'294.45
Sicherheitsfonds	27'647.65	26'816.15
Total Prämien	12'712'022.10	12'264'148.10

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften der beruflichen Vorsorge (BVG). Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften der BVV2 sowie der Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind alle aktuellen bzw. tatsächlichen Werte per Bilanzstichtag:

Währungsumrechnung: Kurse zum Bilanzstichtag

Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert

Hypothesen und Darlehen: Nominalwert

Wertschriften (inkl. Fonds, Obligationen, etc.): Kurswert

Sollwert Wertschwankungsreserven: 14% der Vorsorgekapitalien und Technischen Rückstellungen gemäss Berechnungen des Pensionskassenexperten.

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

keine

5	Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad
----------	---

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken Alter, Tod und Invalidität sind über den Rückversicherer, die Zürich, abgedeckt.
Im Berichtsjahr hat die VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen keine Überschussbeteiligung erhalten.

52 Entwicklung und Verzinsung des Kapitals im versicherungstechnischen Beitragsprimat

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	174'563'243.16	171'389'374.18
Korrektur Differenz Vorjahr	-	-
Sparbeiträge Arbeitnehmer	4'794'694.50	4'726'567.55
Sparbeiträge Arbeitgeber	5'290'266.55	5'194'109.90
Sparbeiträge von Versicherungen	385'435.30	153'784.15
Weitere Beiträge und Einlagen	5'510'232.40	4'988'744.25
Freizügigkeitsleistungen	16'693'753.26	13'055'730.54
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen	127'441.90	266'725.30
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-14'432'202.07	-10'866'001.86
Vorbezüge WEF/Scheidungen	-287'064.75	-468'658.45
Auflösung infolge Pensionierung/Tod und Invalidität	-14'648'994.43	-16'650'865.55
Verzinsung des Sparkapitals	2'873'756.95	2'773'733.15
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.	180'870'562.77	174'563'243.16

	31.12.2015	31.12.2014
Vorsorgekapital Arbeitnehmer	145'740'124.22	140'637'381.31
Vorsorgekapital Arbeitgeber	35'003'896.75	33'782'511.65
Überschussbestand	126'541.80	143'350.20
Stand Vorsorgekapital gemäss Bilanz	180'870'562.77	174'563'243.16

	31.12.2015	31.12.2014
Verwendete Zinssätze		
Vorsorgekapital BVG-Obligatorium	1.75%	1.75%
Vorsorgekapital Überobligatorium	1.75%	1.75%
Mutationszins überobligatorische Guthaben	0.50%	0.50%
Überschussbestand	0.75%	0.75%
Arbeitgeberbeitragsreserve	0.50%	0.50%
pendente Freizügigkeitsleistungen	1.75%	1.75%

53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	64'548'518.43	61'971'199.68
	35.69%	35.50%

54 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens / Asset Liability Studie

Der letzte versicherungstechnische Kurzbericht wurde mit Stichtag 31.12.2014 erstellt. Der Experte für berufliche Vorsorge bestätigt darin, dass die VSM Stiftung für Medizinalpersonen Sicherheit bietet, dass sie ihre laufenden Verpflichtungen erfüllen kann und dass die reglementarischen Bestimmungen bzgl. Leistungen und Finanzierung der gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

55 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Berechnungen gemäss Grundsätzen und Richtlinien 2000 für Pensionskassenexperten der SAV.

Rechnungsgrundlagen: BVG 2010, 2.5% 2011 (PT)

Rückstellung für Pensionierungsverluste	5'650'000.00	2'390'000.00
Risikorückstellung	1'940'000.00	1'460'000.00
Total technische Rückstellungen	7'590'000.00	3'850'000.00

Pensionierungsverluste:

Abdeckung der entstehenden Kosten bei der Verrentung von aktiven Versicherten aufgrund der Differenz des reglementarischen und des von der Versicherung verwendeten Umwandlungssatzes. Berechnungsbasis: Effektiv zu erwartender Pensionierungsverlust der aktiven versicherten Personen ab Jahrgang 1957 und älter.

Risikorückstellung:

Die Stiftung möchte die Option offen behalten, inskünftig die Risiken Tod und Invalidität autonom oder teilautonom zu übernehmen. Zu diesem Zweck bildet sie über mehrere Jahre eine dazu notwendige Rückstellung.

56 Vorsorgekapital für Anschlüsse

31.12.2015	31.12.2014
CHF	CHF

Gebundene, nicht verteilte Mittel von Anschlüssen	<u>75'229.55</u>	<u>75'229.55</u>
---	------------------	------------------

Bei diesem Kapital handelt es sich um freie Mittel, welche uns bei 7 Verträgen bei Vertragsabschluss übertragen und noch nicht verteilt wurden.

57 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

31.12.2015	31.12.2014
CHF	CHF

Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	<u>188'535'792.32</u>	<u>178'488'472.71</u>
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	188'535'792.32	178'488'472.71
Wertschwankungsreserve / Sondermassnahmen/Zuschüsse	<u>10'324'632.42</u>	<u>15'153'717.47</u>
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>198'860'424.74</u>	<u>193'642'190.18</u>
Deckungsgrad	105.48%	108.49%

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
--

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement festgehalten. Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt und Dritte mit der Verwaltung des Vermögens beauftragt. Sämtliche Retrozessionen fliessen der Stiftung zu. Die entsprechenden Bestätigungen der Vermögensverwalter liegen vor.

Anlageausschuss

Walser Siegfried Dr.rer.pol.	Präsident
Seltmann Albrecht Dr., dipl.Chem.-Ing. ETH	Mitglied
Caspari Reto Dr. med. dent.	Mitglied
Kotoun René	Mitglied
Schneider Markus, Dipl. Phys. ETH/Exec. MBA HSG	Externes Mitglied

Anlagereglement

23.03.15 01.01.15

Organisationsreglement

18.09.12 01.07.12

Vermögensverwaltungsmandate

ab 01.01.06 UBS AG
 ab 01.01.06 Bank Pictet & Cie.
 ab 08.06.10 Notenstein La Roche Privatbank AG
 ab 13.12.10 Bank J. Safra Sarasin
 ab 01.09.15 LGT Bank (Schweiz) AG
 ab 01.09.15 Credit Suisse AG

Investment-Consultant

Schneider Markus, PensionTools GmbH

62 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

31.12.2015

31.12.2014

CHF

CHF

Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.

15'153'717.47

4'652'066.08

Auflösung zu Gunsten / Zuweisung zu Lasten der Betriebsrechnung

-4'829'085.05

10'501'651.39

Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz

10'324'632.42

15'153'717.47

Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (14% des erforderlichen

Vorsorgekapitals und der techn. Rückstellungen)

26'395'010.92

24'988'386.18

Reservefazit bei der Wertschwankungsreserve

-16'070'378.50

-9'834'668.71

Im Rahmen des Asset & Liability Managements wird aufgrund der Risikofähigkeit und der Risikotoleranz die langfristige strategische Asset Allocation definiert. Die Festsetzung der Wertschwankungsreserven ist abhängig von der geforderten Minimalrendite und dem gewünschten Sicherheitsgrad.

Der Stiftungsrat überprüft periodisch den Bedarf der notwendigen Bewertungsreserven, um eine jährliche Verzinsung des Vorsorgekapitals gewährleisten zu können. Im Falle einer Unterdeckung wird die Verzinsung des BVG-Kapitals mindestens zum BVG-Mindestzinssatz angestrebt. Die Bewertungsreserven werden solange geäuft, bis sie die notwendige Höhe erreichen.

63 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	Zus.setzung	Anteil	Strategie	Bandbreite	
	31.12.2015	effektiv		min.	max.
	CHF	%	%		
Liquidität/Geldmarkt CHF	33'339'489.90	15.8%	4.5%	2%	20%
Liquidität/Geldmarkt FW	48'880.55	0.0%	0.0%		
Aktien Schweiz	32'500'492.00	15.4%	15.0%	8%	20%
Aktien Ausland	29'837'069.44	14.1%	15.0%	7%	23%
Obligationen CHF	13'364'785.00	6.3%	12.0%	8%	15%
Obligationen Ausland CHF	41'964'723.00	19.8%	11.0%	8%	15%
Obligationen FW	0.00	0.0%	11.0%	6%	12%
Darlehen/Hypotheken	2'128'000.00	1.0%	6.0%	0%	10%
Forderungen	258'576.29	0.1%			
Anlagen beim Arbeitgeber 1)	2'542'888.24	1.2%			
Alternative Anlagen	10'466'713.25	4.9%	5.5%	0%	10%
Immobilien-Kollektivanlagen	45'031'567.35	21.3%	20.0%	10%	25%
Immobilien-Direktbesitz	0	0.0%	0.0%	0%	10%
aktive Rechnungsabgrenz.	187'524.70	0.1%	0.0%		
Gesamtvermögen	211'670'709.72	100.0%	100.0%		

1) Bei den Anlagen beim Arbeitgeber handelt es sich ausschliesslich um Kontokorrentguthaben von Arbeitgebern im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Beitragsforderungen).

Der Stiftungsrat hat die Über- sowie Unterschreitung der Bandbreiten per Stichtag 31.12.2015 zur Kenntnis genommen. Da diese kurzfristigen Schwankungen unterliegen können, hat der Stiftungsrat keine Massnahmen zur Korrektur angeordnet.

64 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)

Die Position "Alternative Anlagen" beinhaltet Direktanlagen in Gold. Somit wird von der Erweiterung der Anlagemöglichkeit Gebrauch gemacht. Durch die stichtagsbezogene Abweichung der Anlagestrategie wird zudem die Einzelbegrenzung der Forderungen gegenüber einzelnen Schuldern infolge der Bankguthaben bei der Valiant Bank nicht eingehalten. Der Stiftungsrat sieht mit diesen Anlagen - aufgrund der einfachen Handelbarkeit resp. Verfügbarkeit - die Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2) nicht als gefährdet.

Weiter nimmt der Stiftungsrat die stichtagsbezogenen Abweichungen der Anlagestrategie Obligationen Ausland CHF und Obligationen FW zur Kenntnis.

65 Erläuterung des Ergebnisses aus Vermögensanlage	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
651 Flüssige Mittel		
Realisierter Ertrag	-3'945.53	10'790.59
Kursveränderungen	77'504.53	-21'076.30
	<u>73'559.00</u>	<u>-10'285.71</u>
Monatlicher Durchschnittsbestand (01.01.-31.12.)	29'432'589	33'268'833
Bruttorendite	0.25%	-0.03%
652 Obligationen in CHF		
Kursgewinne und Zinserträge	357'851.98	565'843.42
Kursveränderungen	-549'534.87	1'254'014.73
	<u>-191'682.89</u>	<u>1'819'858.15</u>
Monatlicher Durchschnittsbestand (01.01.-31.12.)	50'124'334	28'467'776
Bruttorendite	-0.38%	6.39%
653 Obligationen in FW		
Kursgewinne und Zinserträge	-187'241.36	82'265.29
Kursveränderungen	0.00	51'596.64
	<u>-187'241.36</u>	<u>133'861.93</u>
Monatlicher Durchschnittsbestand (01.01.-31.12.)	2'463'555	11'995'603
Bruttorendite	-7.60%	1.12%
654 Wandel- und Optionsanleihen in FW		
Kursgewinne und Zinserträge	0.00	0.00
Kursveränderungen	0.00	0.00
	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>
Monatlicher Durchschnittsbestand (01.01.-31.12.)	0	0
Bruttorendite	0.00%	0.00%
655 Aktien Schweiz		
Kursgewinne und Zinserträge	753'036.03	1'405'960.50
Kursveränderungen	1'866'601.91	3'692'208.63
	<u>2'619'637.94</u>	<u>5'098'169.13</u>
Monatlicher Durchschnittsbestand (01.01.-31.12.)	40'211'443	34'595'395
Bruttorendite	6.51%	14.74%
656 Aktien Ausland		
Kursgewinne und Zinserträge	424'838.55	1'563'067.72
Kursveränderungen	-1'035'496.49	2'359'616.35
	<u>-610'657.94</u>	<u>3'922'684.07</u>
Monatlicher Durchschnittsbestand (01.01.-31.12.)	25'406'693	34'153'851
Bruttorendite	-2.40%	11.49%
657 Alternative Anlagen		
Kursgewinne und Zinserträge	-27'422.00	42'022.70
Kursveränderungen	-663'959.10	41'526.98
	<u>-691'381.10</u>	<u>83'549.68</u>
Monatlicher Durchschnittsbestand (01.01.-31.12.)	12'606'925	4'455'628
Bruttorendite	-5.48%	1.88%

VSM Sammelstiftung für Medizinalpersonen

658 Darlehen / Hypotheken		
Zinseinnahmen	50'563.35	83'754.75
Kursveränderungen	0.00	0.00
	50'563.35	83'754.75
Monatlicher Durchschnittsbestand (01.01.-31.12.)	2'215'500	3'311'208
Bruttorendite	2.28%	2.53%
659 Immobilien Kollektivanlagen		
Kursgewinne und Zinserträge	656'412.86	1'952'079.58
Kursveränderungen	1'221'614.22	2'348'048.03
	1'878'027.08	4'300'127.61
Monatlicher Durchschnittsbestand (01.01.-31.12.)	37'596'102	36'178'305
Bruttorendite	5.00%	11.89%
Total Bruttoergebnis	2'940'824.08	15'431'719.61
66 Performance des Gesamtvermögens	2015	2014
661 Brutto Performance des Gesamtvermögens		
Monatlicher Durchschnittsbestand (01.01.-31.12.)	200'057'139.69	186'426'598.74
Brutto-Ergebnis	2'940'824.08	15'431'719.61
Brutto Performance auf dem Gesamtvermögen	1.47%	8.28%
662 Netto Performance des Gesamtvermögens		
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	2'014'574.17	14'840'119.66
Netto Performance auf dem Gesamtvermögen	1.01%	7.96%
663 Kosten für die Vermögensverwaltung		
Vermögensverwaltungskosten Stiftung	154'511.83	205'780.93
Vermögensverwaltungskosten Kollektivanlagen	573'160.04	292'096.05
Transaktionsspesen	160'023.46	66'461.89
	887'695.33	564'338.87
Vermögensverwaltungskosten in % der transparenten Anlagen	0.42%	0.28%
Kostentransparenzquote		
transparente Anlagen im Verhältnis zum Gesamtvermögen	100.00%	100.00%

VSM Sammelstiftung für Medizinalpersonen

	31.12.2015	31.12.2014
67 Erläuterungen der Anlagen bei Arbeitgeber und der Arbeitgeberbeitragsreserven		
671 Anlagen beim Arbeitgeber		
Nicht bezahlte Beiträge	<u>2'542'888.24</u>	<u>2'456'670.02</u>
	<u>2'542'888.24</u>	<u>2'456'670.02</u>
672 Arbeitgeberbeitragsreserven		
Stand am 1.1.	818'025.80	775'348.20
Einlagen	117'976.80	83'794.60
Verwendung	-306'194.45	-45'049.80
Übertrag an neue Vorsorgeeinrichtung infolge Vertragsauflösung	0.00	0.00
Zins	3'761.55	3'932.80
Arbeitgeberbeitragsreserven gemäss Bilanz	<u>633'569.70</u>	<u>818'025.80</u>

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung		
	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
71 Forderungen		
Debitor Rückversicherer	-340.65	-164.90
Verrechnungs- bzw. Quellensteuer Guthaben	258'916.94	227'968.38
	<u>258'576.29</u>	<u>227'803.48</u>
72 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Nicht erhaltene Erträge	187'524.70	222'688.85
	<u>187'524.70</u>	<u>222'688.85</u>
73 Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten ausgetretener Versicherten	3'366'340.18	1'981'961.29
Nicht verbuchte Eintrittsleistungen und Einkäufe	998'777.55	815'395.86
Andere Verbindlichkeiten	27'457.25	26'298.50
	<u>4'392'574.98</u>	<u>2'823'655.65</u>
74 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Erhaltene Vorauszahlungen	7'711'705.70	1'795'323.25
Noch nicht erhaltene Rechnungen	72'434.60	81'203.05
	<u>7'784'140.30</u>	<u>1'876'526.30</u>
75 Sonstiger Erfolg		
WEF Bearbeitungsgebühren	600.00	2'100.00
übriger Erfolg	4.40	0.00
	<u>604.40</u>	<u>2'100.00</u>
	Im übrigen Erfolg ist die Provision aus der Quellensteuer enthalten.	
76 Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand	317'090.80	299'416.70
Verwaltungsaufwand	375'845.50	361'796.00
Experte der beruflichen Vorsorge	29'241.00	19'845.00
Revisionsstelle	15'076.80	15'076.80
Stiftungsaufsicht	5'163.50	8'050.00
	<u>742'417.60</u>	<u>704'184.50</u>
77 Marketing- und Werbeaufwand		
Marketing- und Werbeaufwand	26'465.60	15'197.57
Makler- und Brokertätigkeit unterteilt in		
- Courtagen	211'173.80	197'774.00
- Provisionen	43'446.60	45'792.65
	<u>281'086.00</u>	<u>258'764.22</u>

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Der Prüfbericht der Aufsichtsbehörde zum Jahresabschluss 2013 datiert vom 4. Februar 2015. Die darin gemachten Bemerkungen wurden bereits in der Jahresrechnung 2014 umgesetzt. Ergänzend halten wir fest, dass die Prämie an die Zürich Versicherungs-Gesellschaft nicht nach Risiko- und Kostenprämien aufgeschlüsselt werden kann.

9 Unterdeckung

Keine

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

**VSM-Sammelstiftung für
Medizinalpersonen
Köniz**

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat
zur Jahresrechnung 2015

Bern-Liebefeld, 11. Mai 2016
K:\WinDaten\KUNDEN\64\405\2015\RB15.docx

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der
VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen, Köniz

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen, Köniz bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Engel Copera AG

Waldeggstrasse 37
3097 Bern-Liebefeld

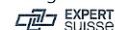
Gurzelnegasse 27
4500 Solothurn

Bahnhofstrasse 13
4900 Langenthal

Tel. 031 950 25 00
Fax 031 950 25 01

www.engelcopera.ch

Mitglied



Wirtschaftsprüfung
Unternehmensberatung
Steuerberatung
Vorsorgeberatung
Outsourcing

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern-Liebefeld, 11. Mai 2016

Engel Copera AG



Dieter Mathys

Zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Dipl. Steuerexperte
Leitender Revisor



Thomas Votruba

Zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Wirtschaftsprüfer

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)